

Pünktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 33

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Party-Gespräch

«Geben ist seliger denn Nehmen!»
«Das gilt nur für gute Ratschläge
und Masern.» *wr*

Matt-Scheibchen

Einheimischer: «Leben Sie hier in
der Gegend?»
Fremder: «Hier möcht' ich nicht
mal tot sein!» *wr*

Äther-Blüten

In der deutschen Fernsehserie «Re-
porter» war zu hören: «Die häufigste
Todesursache von Journalisten ist
Dummheit!» *Ohohr*

Rappenspalter

Zur Aktion «Gratis-Velonum-
mer» in Wohlen zitiert das *Badener
Tagblatt* einen Reklamierer: «Rap-
penspalter! Wirklich grosszügig wäre
die Gemeinde erst, wenn sie allen ein
Velo schenken würde. Die Nummer
würden wir schon selbst bezahlen.» *G.*

Pünktchen auf dem i

Symposium

öff

Stichwort

Kritiker: Dürfte zwischendurch
ganz ruhig einmal in der eigenen Nase
bohren ... *pin*

Notruf

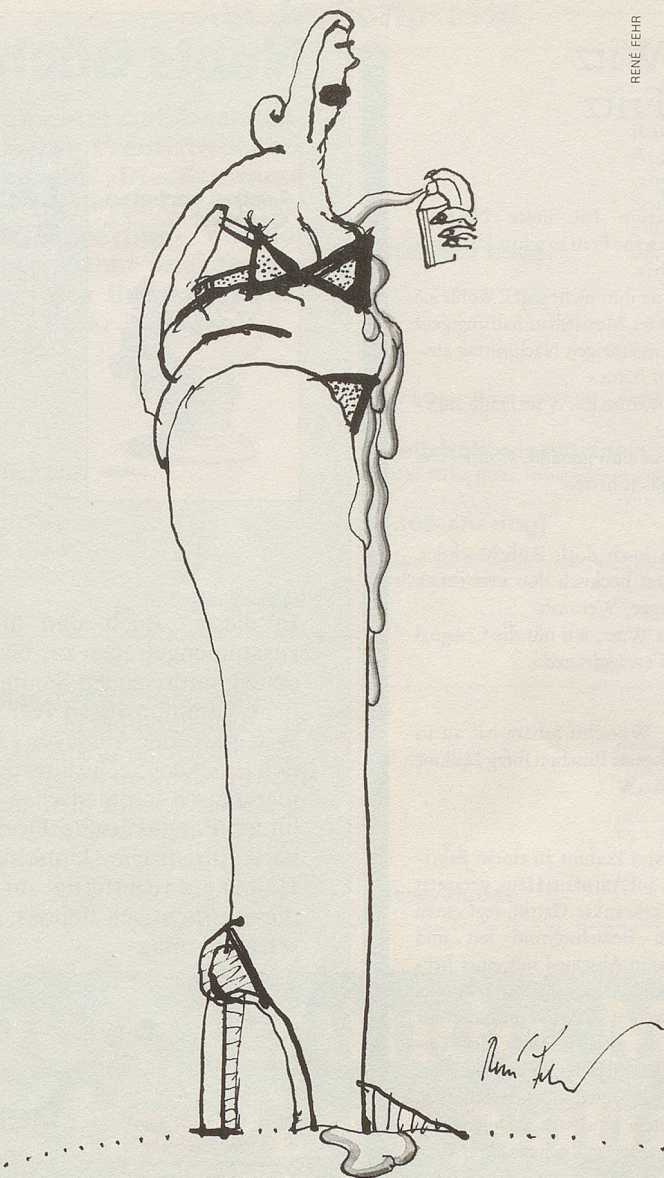
Die *Berner Zeitung* kommentierte:
«Ab sofort gilt im ganzen Kanton
Bern der Notruf 114 – nur für die
total überlasteten Frauen vom 111
nicht.»

Und dann war da noch ...

... der Faulenzer, der morgens so
spät aufstand, dass er abends nicht zu
Bett gehen konnte, weil er noch drin-
lag. *am*

Übrigens:

Wer jede Mücke zum Elefanten
macht, benötigt ein ausgesprochen
starkes Insektenschutzmittel! *wr*



RENE FEHR

Aufgegabelt

Aus dem Roman «Südseefieber»
von Sandra Paret: «Immer wenn sie
in ein Lokal kam, holte Petra Puder-
dose und Lippenstift aus der Hand-
tasche; sie wusste, dass eine Frau mit
Spiegel und Lippenstift in den Hän-
den die Blicke der Männer auf sich
zog, und Männerblicke waren, ihrer
Ansicht nach, die beste Kosmetik für
eine Frau ...» *Ohohr*

**Us em
Innerrhoder
Witztröckli**



E Puurebüebli het zor Hus-
aufgob möse en Ufsatz öbe eh-
ren Hond mache. Langsitz het
er a sim Bleistift ommepeetzged
(herumgekau), aber nebes
zom schriibe ischt em nüd in
Sii choo. Em eene Tag i de
Schuel säät das Büebli zom
Lehrer: «I globe de gschiidisch
wäas, wennt du de Hond gad
sölber chäämisch go aaluege.»

Gesucht wird ...

Der Schauspieler, dem der
Cowboyhut so gut stand und
nach dem auf Seite 32 gefragt
wird, ist

Ronald Reagan.

Der Gesuchte war von 1981 bis
1989 Präsident der Vereinigten
Staaten von Amerika.

Auflösung von Seite 32: Der
Schuss hiess **1. ... e5!** und
Karpow kapitulierte. Gegen die
Drohung **2. ... e4** matt gab es
keine sinnvolle Parade.

Treppenwitz

Ein Neandertaler in einem sanft
überschwachsinnigen Spielfilm: «Trep-
pe für Raufsteigen ist gut. Aber wir
müssen noch erfinden eine Treppe für
Runtersteigen!» *wr*

Aufgegabelt

Natürlich gibt's im Pressezentrum
die Telefonistinnen, natürlich gibt's in
der Reklamekolonne die sogenann-
ten Hostessen; Dienstleistung, Kulisse
und Staffage also, in der übrigen Tour
aber ist man Mann. Männer erzählen
vor dem Start die letzten Herrenwitze
vom Vorabend. Männer verlängern
diesen Vorabend an der Bar bis zur
Morgendämmerung. Jeder Mann am
rechten Platz. Männer auf Motor-
rädern machen die Strasse frei. Für
Männer in Autos, in Spielzeugautos,
die den Männern die grosse Freiheit
geben. Männer leiten das Rennen,
einer von ihnen ist der «starke
Mann». Männer in Jury-Wagen rich-
ten über Männer, über harte Männer
natürlich. Männer fahren. Männer
gewinnen, immer sympathische
Männer natürlich. Männer verlieren,
immer tapfere Männer natürlich ...

Basler Zeitung



wir geben den Ton an

5300 Turgi 056-23 01 11
8023 Zürich 01-272 58 44

GSTAAD
★★★★



1100 m ü. M.
Zwei Fliegen auf einen Schlag:

**Gstaad my love
Alpina my love**

Das gepflegte Haus in bevorzugter,
ruhiger Lage.

Leitung: Fam. Burri, Besitzerfamilie
Telefon 030/4 57 25, Telex 922270
Fax 030/4 11 53